

* (Das Volksheim im zweiten Kriegsjahr.)

Unter dem Vorsitz seines Präsidenten Universitätsprofessors Bede fand vorgestern die Jahresversammlung des Volksheims statt. Unter den Ehrengästen befanden sich in Vertretung des Unterrichtsministers die Sektionsräte Leithe, v. Millenkovich und Rittner, in Vertretung des Finanzministers Ministerialrat Jambour, der Rektor der Universität Hofrat Menzel, in Vertretung der „Concordia“ deren Präsident Dr. Ehrlich, des Volksbildungsvereines Hofrat Himmelbauer, für den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Vizepräsident Bernerstorfer. Der Vorsitzende gab in seiner Eröffnungsrede der Befriedigung über das glückliche Durchhalten und der begründeten Hoffnung auf ein verjüngtes starkes Oesterreich Ausdruck. Vizepräsident Bernerstorfer begrüßte namens des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Dr. Sylbester die Versammlung und sprach die Anerkennung des Abgeordnetenhauses für das Erreichte aus. Der Rektor der Universität Hofrat Menzel hob die segensreiche Tätigkeit im Volksheim hervor und wünschte ihr weitere Ausbreitung. Es sprachen ferner der Obmann der vollstündlichen Universitätskurse Professor Bruckner, Hofrat Himmelbauer namens des verbündeten Volksbildungsvereines, Dr. Ehrlich für die „Concordia“ sicherte die Unterstützung durch die Presse zu. In allen Reden wurde betont, wie wertvoll die Bildungsarbeit dieser Volkshochschule und ihr andauernder Erfolg gerade in der Kriegszeit sei. Dem vom Schriftführer Universitätsprofessor Dr. Emil Reich erstatteten Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen: 112 Lehrkurse mit 164 Unterrichtsstunden in der Woche fanden 4209 Hörer. Dazu kamen 66 Einzelvorträge. Die Hälfte der Kurse wurde zweimal, die Hälfte einmal wöchentlich abgehalten. Sie waren den verschiedensten Vorbildungen und Bedürfnissen angepaßt und führten bis zur Schwelle der Hochschulen. Staat, Handelskammer, Gemeinde und Gremium der Kaufmannschaft unterstützten das Volksheim durch Subventionen. An Sonntagen lasen die bekanntesten Schauspieler moderne Schriftsteller, auch die zwölf Kammermusikabende waren sehr beliebt. Das Settlement unterhält und verpflegt tagsüber an 300 Kinder in den Lehrjahren, die abends von den Erwachsenen eifriger als je benützt werden. Die unerwartet großen Erfolge des Volksheims gerade im Kriegsjahr sind ein glänzendes Ehrengewinn für Wien. Mit warmem Gruß und Dankesworten an die vielen „Volksheimer“ in Waffen schloß der Bericht, der an das Lob erinnerte, welches die Königin von Bulgarien dem Volksheim nach eingehender Befichtigung spendete. Nach dem Kassenbericht durch Bankdirektor Adolf Stern wurde auf Antrag des Mitgliedes Sand dem Vorstand das Absolutorium erteilt.

Bei den Ergänzungswahlen des Ausschusses wurden gewählt Dr. Robert Danneberg, Dr. Hugo Fürth, Frau Irene Herzan, Dozent Doktor Stephan Hoch, die Universitätsprofessoren Doktor Heinrich Joseph, Dr. Karl Pribram, Doktor Adolf Stöhr, Josef Philipp, Dr. Rudolf Sachs, Professor Dr. Adolf Zemann. Zu Revisoren wurden Universitätsprofessor G. Seidler und Heinrich Mendl berufen. Im Namen aller Volksheimer beglückwünschte schließlich Obmannstellvertreter Dozent Ludo Hartmann den Obmann zu seinem bevorstehenden 60. Geburtstag und dankte unter stürmischer Zustimmung dem hervorragenden Gelehrten, daß er neben seiner Professur, neben dem Generalsekretariat der Akademie der Wissenschaften durch 15 Jahre dem Volksheim so viel Arbeitskraft und Liebe widmete. Professor Bede erwiderte gerührt, er habe im Volksheim Freunde aus allen Volksschichten gefunden und empfinde dies als eine Bereicherung seines Lebens. Mit einem Apell an die Förderer und Mitarbeiter des Volksheims um ihre fernere Unterstützung schloß unter lebhaften Ovationen für den allbeliebtesten Obmann die Versammlung.